



TOP VII Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Einrichtung eines internationalen Health Impact Fund

Entschließungsantrag

Von: Fritz Stagge als Delegierter der Ärztekammer Nordrhein

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 117. Deutsche Ärztetag 2014 fordert die Bundesregierung auf, sich für die Einrichtung eines internationalen Health Impact Fund einzusetzen.

Gleichzeitig fordert der 117. Deutsche Ärztetag 2014 den Vorstand der Bundesärztekammer auf, sich bei der Bundesregierung, bei den europäischen Gremien wie beim Weltärztebund für dieses Vorhaben einzusetzen.

Worum geht es?

Der Philosoph Thomas Pogue hat einen Fond vorgeschlagen, den Health Impact Fund.

Derzeit verdienen Pharmahersteller durch Forschung und Entwicklung eines Patents, was dann hohe Medikamentenausgabepreise ermöglicht.

Der Health Impact Fund funktioniert anders:

Ein Hersteller könnte sein Medikament dort freiwillig anmelden und müsste vertraglich zusichern, es weltweit zum niedrigsten möglichen Kostenpreis anzubieten und nach Ablauf von zehn Jahren zum generischen Vertrieb freizugeben. Dafür bekommt er während dieser ersten zehn Jahre eine Prämie, die sich nach den Gesundheitsauswirkungen des Medikaments richtet. Die gemeldeten Medikamente würden alle auf ihre Wirkungen untersucht und jedes Jahr wird dann ein fixer Prämientopf unter diesen Medikamenten verteilt im Verhältnis zum Gesundheitsgewinn. Wie viel Gewinn damit ein Medikament macht, hängt also davon ab, welchen konkreten Nutzen es hat.

Aber Menschen bekämen so Zugang zu wichtigen neuen Medikamenten und es gebe starke Anreize, neue Medikamente mit größtmöglichen Gesundheitsauswirkungen zu entwickeln, insbesondere auch Impfstoffe, die unter dem gegenwärtigen System wenig lukrativ sind.

Zwar hatte die SPD 2011 einen Antrag in dieser Richtung im Bundestag eingebracht (Drucksache 17/8183). In der Koalitionsvereinbarung taucht dies Bestreben nicht auf.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0 Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



In Zeiten in denen große Pharmafirmen 30 bis 40 Prozent Umsatzrendite erwirtschaften und CEOs wie der Valeant CEO J. Michael Pearson es als sinnvolles Geschäftsmodell ansehen, in Pharmafirmen die Forschungsabteilungen zu schließen, muss das bisherige System überdacht werden.

Der Health Impact Fund scheint ein gangbarer Weg zu sein.